

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.

Pressemitteilung

Erneute Einschränkungen der Präsenzlehre im Medizinstudium

Berlin, 29.11.2021

Im Rahmen der aktuellen Entwicklung der Pandemiesituation wird erneut diskutiert, Präsenzlehre im Medizinstudium verstärkt auszusetzen. Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. appelliert, dabei nach didaktischen Gesichtspunkten zu priorisieren.

Trotz der aktuell hohen Covid-19-Inzidenzen darf ein radikaler Einschnitt der praktischen Ausbildung nicht die Maßnahme der ersten Wahl sein. Für Seminare und Vorlesungen wurden in den vergangenen Semestern zwar unter dem großen Engagement der Fakultäten, Lehrkoordinator:innen und Lehrenden Online- und Hybridkonzepte entwickelt, auf die im Angesicht steigender Infektionszahlen zurückgegriffen werden kann. Die klinisch-praktische Lehre lässt sich jedoch nicht vollständig digitalisieren. "Praktische Fähigkeiten, wie die körperliche Untersuchung, aber auch lebensrettende Sofortmaßnahmen lassen sich nicht adäquat digital erlernen", erklärt Katharina Freitag, Bundeskoordinatorin für Medizinische Ausbildung. "Hierbei müssen alle geltenden Hygieneauflagen eingehalten werden. Fast alle Medizinstudierenden sind vollständig geimpft. Dies ermöglicht in Kombination mit adäquaten Testkonzepten und anstehenden Boosterimpfungen Präsenzlehre in deutlich höherem Umfang als es einzelne Universitätsklinika derzeit zulassen."

Sollte die Versorgungssituation in den Universitätsklinika es nicht mehr zulassen, den klinisch-praktischen Unterricht in vollem Umfang zu gewährleisten, muss anhand didaktischer Gesichtspunkte priorisiert werden. "Die Studierenden profitieren bereits vom Üben aneinander in Präsenz und an Simulatoren. Gerade am Studienende kommt man aber um den Unterricht am Krankenbett nur mit erheblichen Einbußen bei der Ausbildung herum", so Katharina Freitag weiter.

Gleichzeitig appelliert die bvmd an die Verantwortlichen, kreative Lösungen für Studierende in besonderen Situationen zu finden. "Der Studienfortschritt muss weiterhin gewährleistet bleiben - sowohl im Interesse der Studierenden als auch in dem der Gesellschaft, die auch in Zukunft auf bestmöglich ausgebildetes ärztliches Personal angewiesen sein

bvmd-Geschäftsstelle

Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin

Phone +49 (30) 95590585
Fax +49 (30) 9560020-6
Home bvmd.de
Email verwaltung@bvmd.de

Für die Presse

Emily Troche
Email pr@bvmd.de

Vorstand

Sebastian Schramm (Externes)
Florian Aschenbrenner (Finanzen)
Dorothea Daiminger (Fundraising)
Philipp Schwaiger (Internationales)
Nico Bekaa (IT)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vereinsregister Aachen VR 4336). Sitz und Gerichtsstand sind Aachen.

Europäische Integration
Famulaturaustausch

Forschungsaustausch
Gesundheitspolitik
Projektwesen

Medizin und Menschenrechte
Medizinische Ausbildung
Training

Public Health
Sexualität und Prävention

wird“, betont Mareike Krause, ebenfalls Bundeskoordinatorin für Medizinische Ausbildung. “Besonders Fehlzeiten aufgrund einer Quarantäne dürfen nicht zu Verzögerungen im Studium führen.“ Studierende sollten nicht dazu gezwungen werden zwischen dem eigenen Studienfortschritt und möglicherweise nötiger Isolationsmaßnahmen beim Auftreten von Covid-Symptomen zu entscheiden. Hier bedarf es klar kommunizierter kulanter Fehlzeitenregelungen in den universitären Semestern, insbesondere aber im Praktischen Jahr. Studierende sind hier oft fester Bestandteil der Versorgung Covid-19-erkrankter Patient:innen. Fehlzeiten aufgrund von Isolations- und Quarantänemaßnahmen sollten nicht auf das Fehltagekontingent von 30 Tagen angerechnet werden, um den Studienabschluss nicht zu verzögern.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter pr@bvmd.de zur Verfügung:

Emily Troche
Verantwortliche für Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit elect

